

MIT DER SPRACHE EIN STÜCK HEIMAT BEWAHREN

KC OLTEN

Wir auf Reisen geht und dabei ein fremdes Land wirklich näher kennenlernen will, kommt auch mit dessen Bevölkerung in Kontakt. Und so kann es geschehen, dass die Begegnung mit vorerst fremden Menschen nicht nur tiefe Eindrücke hinterlässt, sondern in ein dauerhaftes Engagement mündet.

So geschehen bei KF Ulrich Sothemann: Er hat mit seiner Frau Dorothee mehrmals den untendruckten

Staat Tibet bereist und mittlerweile eine gewisse Affinität zu Fragen rund um Kultur und Politik des tibetischen Volkes entwickelt. Nach der Rückkehr nahmen Sothemanns mit der Tibetischen Gemeinschaft in der Region Olten Kontakt auf. Spontes entstand der Gedanke, die Existenz darin zu unterstützen, ihre Muttersprache am Leben zu erhalten und junge Tibeter beim Einstieg ins Berufsleben zu begleiten. Das im Juni 2009 lancierte Projekt wird vom KC Olten im Rahmen der globalen Kiwanis-Kampagne «Serving the children of the world» unterstützt.

Unterricht am Sonntag

Die Kinder, welche die öffentlichen Schulen besuchen oder bereits in der beruflichen Ausbildung stehen, besuchen jeden Sonntag den Unterricht

in ihrer heimatlichen Sprache, welchen die Tibetische Gemeinschaft in der Region Olten anbietet. Es sind dies Sprach- und Sachkurse, die in Tibetisch gehalten werden. Es gibt zwei Klassen, die eine für die 7- bis 12-jährigen, die andere für die älteren Heranwachsenden. Für den Unterricht sind zwei tibetische Lehrpersonen zuständig. Sie beziehen für ihren sonstigen Einsatz ein bescheidenes Honorar von zehn Franken pro Lektion. Die Schülerinnen und Schüler geben sehr motiviert aus Werk, wie die Kiwanis bei einem Schulbesuch miterleben konnten.

«Es ist den Eltern sehr wichtig, dass ihre Kinder ihre heimatliche Sprache lernen», betont Persam Sonam als Repräsentantin der Tibetischen Gemeinschaft in der Region Olten beim Schulbesuch der Kiwanis. Sie ist sehr dankbar für den finanziellen Beitrag und das persönliche Engagement von Seiten des Clubs.

VF KURT SCHWEIGER



KF Ulrich Sothemann und Persam Sonam, Repräsentantin der Tibetischen Gemeinschaft in der Region Olten, im Unterrichtssaal.

EDUQUER PAR LE SPORT

KC LAUSANNE-LAC

Tel est le credo qui a motivé le champion olympique de judo, Sergi Aschwanden, à créer l'association TRAKO dont le but est d'aider au développement physique, mental et comportemental des enfants par la pratique du judo et l'assimilation de ses valeurs.

Sport à part, construit sur un code moral contenant des valeurs à respecter, le judo favorise le développement harmonieux de l'enfant, aide à combattre le surpoids si fréquent chez les jeunes manquant d'une activité physique régulière et à lutter contre l'augmentation de la violence au sein et en dehors des écoles par une canalisation de l'agressivité. Commercial dans la région lausannoise il y a quatre ans et peu à peu intégré

dans le cursus scolaire de plusieurs classes vaudoises, y compris dans un groupe de malvoyants, ce projet rencontre l'enthousiasme et porte déjà ses fruits auprès des enfants qui en bénéficient.

Vivement conquises par le bien fondé de ce projet, les membres du Kiwanis

Lausanne Lac ont choisi de consacrer cette année le bénéfice de leur traditionnel brunch à l'association TRAKO et ont remis le 8 octobre dernier un chèque de 500.- à son initiateur, Sergi Aschwanden.

de FRANCINE PERLIN



De gauche à droite: Jessica Quenin, Vice de l'association, Anna-Marie Elmer, Secrétaire du Kiwanis Lausanne Lac, entourant Sergi Aschwanden (à gauche) et Oliver Schmitt (à droite).